

Erinnerung an die Opfer

Bayernweit hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren erinnert und der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Zu diesem Gedenken wurde ein Kranz am Glockenturm des Südfriedhofes durch den Landesvorsitzenden Wilhelm Wenning niedergelegt.

„Die Kranzniederlegungen sind für uns mehr als ein symbolischer Akt“, sagte der Landesvorsitzende. „Unser Anliegen ist es, der Toten zu gedenken, den Angehörigen Trost zu spenden und die Menschen generationsübergreifend dafür zu sensibilisieren, welche hohen Güter Frieden und Demokratie sind. Wir erinnern uns nicht nur an die Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft, sondern auch an die großen Leistungen der Versöhnung in den vergangenen Jahrzehnten. Unsere Kriegsgräberstätten sind stumme Zeugen der Weltkriege und Orte der Begegnung einst verfeindeter Völker.“

Der Zweite Weltkrieg hat mehr als 60 Millionen Menschenleben gefordert, darunter 6,3 Millionen Deutsche. Die meisten der mehr als 166 000 Toten auf bayerischen, vom Volksbund gepflegten Friedhöfen starben im Zweiten Weltkrieg. Darunter sind Opfer aus Konzentrationslagern, Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter ebenso wie Menschen, die durch Flucht und Vertreibung oder im Bombenhagel ihr Leben verloren, und Soldaten, die oft in den letzten Kriegstagen ums Leben kamen. *fis*